

April und Mai 2011

NACHRICHTEN

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz



HINABGESTIEGEN IN DAS REICH DES TODES
AUFGESTANDEN

Die weit ausladenden Gesten der Arme und das kantige Gesicht zwischen ihnen werden zuerst wahrgenommen. An beiden Händen sind die Nägelmale zu erkennen. Die linke Hand hat eine fast schaufelnde Haltung, sie präsentiert dem Betrachter nicht nur die Wunde; sie holt weit aus - einladend und fast unmittelbar mitnehmend. Die Hand auf der rechten Seite ist wie im Schwung nach oben gereckt - grüßend und triumphierend zugleich. Der erhobene Arm gibt den Blick auf die große Seitenwunde frei. Die Graphikerin scheint den entscheidenden Oster-Moment darzustellen.

Es ist die Bewegung aus dem Reich des Todes aufwärts zum Leben. Ganz im Gegensatz zum Auferstehenden wirken die anderen Gestalten statisch, fast wie tot. Der Wächter im Vordergrund und die rechte Person sind in brethafte Starre gestürzt. Die linke Wächtergestalt blickt mit von Schock geweiteten, benommenen Augen.

Im Hintergrund öffnet sich das Totenreich. Man erkennt Personen, deren Körper unterhalb der Köpfe wie in Kokonen eingesponnen sind. So wie die Schmetterlingslarven einer Metamorphose entgegensehen, erwarten diese Verstorbenen angesichts des Ostergeschehens ihre große Verwandlung.

Um das Haupt des Auferstandenen ist mit wenigen Strichen das Licht der aufgehenden Ostersonne als Zeichen der neuen Herrlichkeit angedeutet.

Der Blick des lebendigen Herrn ist anders, als auf vielen Osterbildern, nicht auf den Betrachter gerichtet. Er wirkt in sich versunken, fast verschämt, vielleicht auch den Personen der unmittelbaren Umgebung zugewandt. Es ist der Moment des Erwachens.

Die Künstlerin **Katharina Volbers**, 1925 in Frankfurt (Oder) geboren, wurde durch Kontakte zu Karl Schmidt-Rottluff in Berlin zur expressionistischen Formensprache angeregt. Die Texte der Bibel und der gottesdienstliche Vollzug des Kirchenjahres gaben ihr in ihrer persönlichen und künstlerischen Entwicklung wichtige Impulse. Immer stärker wurde für sie das Thema des Kreuzweges wichtig. Zu ihrem Tod am 19. 11. 1995 schreibt Pf. G. Arndt: „Mit von Krankheit gezeichneten Händen, aber auch einem unerschütterlichen Glauben“ verstarb sie „am Elisabeth-Tag...“

Zur umseitigen Grafik schrieb Katharina Volbers (etwas anders als in unserer Beobachtung) selbst:

*Das Reich des Todes – ein Saatfeld –
Die Grafik will zeigen – das Saatfeld –
Unsere Toten –
Christus, der hinabsteigt
Einen lichten Keil treibt
Die Finsternis dort hell macht
Die Verwandlung
Neues Leben
Mit IHM
In Ewigkeit.
Amen.*

Mit dem Wunsch, von dieser Bewegung zum Leben trotz mancher Schreckens- und Todesnachricht ergriffen zu werden, grüßt Sie in der Passions- und Osterzeit – Ihr Pf. C. Grunow.

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags um 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1. Die Kindergottesdienste fangen zugleich mit der ganzen Gemeinde in der Kirche an und werden vor der Predigt im Gemeindehaus fortgeführt.

3. April – Lätare

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (parallel Kindergottesdienst) Pfarrer Grunow
Koll.: Lutherischer Weltdienst

10. April – Judika

Gottesdienst (parallel Krabbel- und Kindergottesdienst) Pfarrer Grunow
anschl. Kirchenbrunch

17. April – Palmarum

Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) Pfarrer Haaks
Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werkes

21. April – Gründonnerstag

18.00 Uhr Abendmahlsfeier Pfarrer Grunow

22. April – Karfreitag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer i.R. Meckert
Koll.: Sächsische Diakonissenhäuser

14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Christi Pfarrer i.R. Wünsche

23. April – Karsamstag

20.00 Uhr Osternachtsfeier Pfarrer Dr. Mai/ Pfarrer Grunow

24. April – Ostersonntag

5.30 Uhr Feier der Auferstehung des Herrn
bei Sonnenaufgang in der Augustinerstraße Pfarrer i.R. Wünsche
10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Grunow
Koll.: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde)

25. April – Ostermontag

10.00 Uhr Einladung nach Thonberg

1. Mai – Quasimodogeniti

10.00 Uhr Gottesdienst Studenten des Homiletischen Seminars der UNI Leipzig

8. Mai – Misericordias Domini

Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden Pfarrer Grunow
(parallel Krabbel- und Kindergottesdienst)
Koll.: Posaunenmission und Evangelisation
anschl. Kirchenbrunch

15. Mai – Jubilate

Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Grunow
(parallel Kindergottesdienst)

22. Mai – Kantate

Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) Pfarrer Grunow
Koll.: Kirchenmusik

29. Mai – Rogate

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl Pfarrer Brockhaus/Pfarrer Grunow
(parallel Kindergottesdienst)

2. Juni – Christi Himmelfahrt

9.30 Uhr Einladung in die Nikolaikirche Sup. i.R. Voigt

5. Juni – Exaudi

Einladung zum zentralen Gottesdienst auf dem Markt

Gottesdienste im Matthäistift (Kommandant-Prendel-Allee 85)

Samstag	09. 04.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal
Donnerstag	21. 04.	10.00 Uhr	Abendmahlsfeier im Wohnzimmer	
Sonntag	24. 04.	10.00 Uhr	Ostergottesdienst	Saal
Sonntag	15. 05.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Saal
Samstag	21. 05.	16.00 Uhr	Wochenschlussandacht	Saal

Bibelstunde: 13. April (Saal); 4. (Saal) und 30. Mai (Neubau); 8. Juni (Neubau)
10.00 Uhr Saal/10.30 Uhr Neubau

Wöchentliche Veranstaltungen: (Unterrichtszeiten immer mittwochs)

Christenlehre	Kurrende – alle Klassen
1. und 2. Klasse: 15.00 – 16.00 Uhr (ohne Hortabholung)	Vorkurrende (4 – 6 Jahre) Im Kindergarten mittwochs 15.00 – 15.45 Uhr
5. und 6. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr	1. – 4. Klasse: 16.00 – 17.00 Uhr
3. und 4. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr	5. – 6. Klasse: 17.00 – 18.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

7. Klasse mittwochs 18.30 Uhr
8. Klasse mittwochs 17.30 Uhr

Montag, 18.04.2011 – 19.30 Uhr: Elternabend der Konfirmandeneltern

Chor mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor montags 18.00 Uhr
Jungbläser dienstags 16.00 – 17.30 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 19.30 Uhr
Kleinkindkreis „Marienkäfer“ freitags 10.00 – 11.00 Uhr

Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

Veranstaltungen mit anderem Rhythmus

Elternfrühstück Dienstag, 12. April, 10. Mai und 7. Juni - 8.30 bis 10.30 Uhr
Handarbeitskreis Interessenten wenden sich bitte an Ute Oertel, Tel. 8 61 50 66
Gebetskreis Donnerstag, 7. und 28. April; 5. und 19. Mai; 9. Juni – **19.30 Uhr**
Kontakt über Frau Oertel, Tel. 5 80 94 60
Bibelabend Donnerstag, 14. April und 12. Mai – 19.00 Uhr
Gesprächskreis Freitag, 8. April - 19.30 Uhr
Donnerstag, 19. Mai – 19.30 Uhr: Führung durch die Loge
"Minerva zu den 3 Palmen", Naunhofer Straße 75

Seniorentreffmittwochs 10.00 Uhr

6. April Pfarrer Grunow: Berichtet von seiner Weiterbildung in Rom
20. April Pfarrer Markiefka: Graf Ludwig von Zinsendorf-Herrnhuter Brüdergemeinde
4. Mai Frau Anne-Kristin Mai: Texte, Bilder und Musik zur Lutherdekade
18. Mai Referentin angefragt
1. Juni Dr. Lingk: Unsere Haut als Schutz und Schönheit

Bei allen Veranstaltungen sind Interessenten herzlich willkommen!

Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. – (und älter) im April und Mai:

Reiner Lauschke, Marianne Pestner, Annerose Peter, Rainer Nissen, Ilse Schmidt, Ingeborg Kießig, Wolfram Müller, Thea Moritz, Herbert Pietschmann, Wolfgang Minkley, Christa Fichtner, Isa Lessig, Irene Tauchnitz, Brigitte Tauchnitz, Elfgard Nixdorf, Almuth Hecker, Rosemarie Schramm, Gerda Herrmann, Irmfried Hafner, Elisabeth Ballauf, Christa Brauer, Margot Wiedemann, Eva Schönherr, Wilfried Brown, Hildegard Conradi, Christa Rohrwarer, Sabine Groh, Jutta Kunert, Margarete Günther, Dorothea Schröer, Waltraud Stiller, Gertrud Müller, Irene Müller, Erna Friese, Renate Jakielski, Edith Seydel, Eva Markiefka, Ruth Kluge, Wolfgang Lamotte, Hedwig Seidel und Klaus-Dieter Bär.

Ein Stück Schöpfung bin ich. Natur bin ich.

Mein Leben ist vergleichbar dem Lauf des Jahres.

Ich kenne den Frühling, und schon manches Mal gab es in meinem Leben einen

Neuanfang. Ich kenne den warmen Sommer, Höhepunkt des Lebens.

Ich kenne den stürmischen Herbst, den Kampf gegen Widerstände und die

Entscheidung, mich fallen und treiben zu lassen.

Ich kenne den eisigen Winter, Winter der Gefühle, Abschied und Trennung und Dankbarkeit für Wärme.

Zu allen Zeiten kenne ich eine Sehnsucht nach dem Woher und Wohin,

nach der leisen inneren Stimme und dem Donnerhall vom Himmel.

Im Auf und Ab der Zeiten bleibt meine Sehnsucht nach Gott.

Rainer Haak

Jubelkonfirmation am Sonntag, 19. Juni 2011 – 10.00 Uhr

Wir bitten darum, dass alle, die vor 25, 50, 60 und mehr Jahren konfirmiert wurden, und die gern bei der Jubelkonfirmation mit dabei wären, sich an unser Pfarramt zu wenden.

Sollten Sie noch Kontakt zu anderen ehemaligen Konfirmanden haben, wären wir Ihnen für die Mitteilung der Adresse dankbar.



Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Gemeinde,

darf ich mich kurz vorstellen? Ich heiße Olaf Reinhart und bin seit 1. März Ihr und euer neuer Gemeindepdagoqe. Ich bin gerade erst mit meiner Familie wieder in Leipzig gelangt. Aufgewachsen bin ich im Leipziger Norden und ging dann zum Studium nach Moritzburg. Meine erste Stelle als Gemeindepdagoqe hat mich aufs Land in die Altmark geführt, ehe ich mich für 8,5 Jahre im bunten Stadtteil Dresden-Neustadt betätigt habe. Und nun freue ich mich auf meine alte Heimatstadt, die sich so verändert hat, dass ich sie ganz neu entdecken kann.

Gespannt bin ich auch auf die Begegnungen mit Ihnen und mit euch in den 4 Schwestergemeinden. Ich freue mich darauf, gemeinsam danach zu fragen und auszuprobieren, was es heißt, mit Gott zu leben.

Und auf das GEMEINSAM kommt es mir dabei besonders an. Neben den Gruppen, die ich leiten werde, möchte ich gern Aktivitäten in den Gemeinden unterstützen und deren Selbständigkeit fördern. In der Anfangszeit möchte ich vor allem erst einmal anerkennend wahrnehmen, was in den Schwestergemeinden gewachsen ist. Sprechen Sie mich also gern an, damit mir Einblicke von ganz verschiedenen Seiten möglich werden.

Ich bin gespannt, ob es mir gelingt, den Bedürfnissen und Wünschen in den verschiedenen Bereichen gerecht zu werden. Hier bin ich unbedingt auf Ihre und eure Unterstützung angewiesen.

Und noch eine große Bitte habe ich: wenn Sie etwas nicht so gut finden oder andersartige Bauchschmerzen mit meiner Arbeit haben – sagen Sie es mir bitte direkt, damit wir gemeinsam eine Lösung suchen können.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und euch bei den Gottesdiensten, bei Festen und Fahrten, vor allem auch bei den Kinder- und Jugendtreffs der Schwestergemeinden.

In diesem Sinne gre ich herzlich als Ihr/euer neuer Gemeindepdagoqe
Olaf Reinhart

Kalles Freunde

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren an jedem letzten Samstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr ein, mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen u.s.w.

Der nächste Termin: 30. 4. Ein schwerer Stein
28. 5. Kalle hat Geburtstag

Kontakt: Alexander Leistner (Tel.: 8606246)



Auf in die Bastelbude & zum Spielertreff!

Ein Kreativ-Angebot für Kinder des 1. bis 6. Schuljahres an jedem ersten Dienstag im Monat von 16.00-17.30 Uhr im Markus-Gemeindehaus (Dresdner Str. 59). Eingeladen sind alle Kinder aus den Schwestergemeinden.

Bastelbude und Spielertreff werden sich monatlich abwechseln.

3. Mai Bastelbude
7. Juni Spielertreff
5. Juli Bastelbude



Familienrstzeit der Marienkirchgemeinde Stötteritz nach Pirna Liebenthal vom 14.10. bis 16.10.2011

Schon lange haben wir es vor, jetzt wird es endlich konkret und ihr könnt bei unserer Familiengemeinderstzeit dabei sein. Große und kleine Leute wollen gemeinsam drei tolle Tage in der Sächsischen Schweiz im sehr schönen Rstzeitheim Liebenthal (www.liebenthaler.de) verbringen. Wir möchten Zeit haben, um Gemeinschaft zu erleben, uns besser kennen zu lernen, Spaß zu haben und neue Impulse für unseren Glauben zu bekommen. Und damit die Rstzeit richtig bunt werden kann, brauchen wir euch! In verschiedenen Bereichen könnt ihr euren Begabungen entsprechend mittun. Für alle, die mithelfen und -gestalten wollen, gibt's ein erstes Vorbereitungstreffen am Donnerstag 05.05.2011, 20.00 Uhr im Pfarrhaus

Seid ihr dabei? Wir würden uns freuen!

Euer Vorbereitungsteam

Anmeldungen bis 3.5.2011 bitte an

Frau Koitzsch, Dorstigstrae 5,

04299 Leipzig

Tel./Fax: 8621646

E-mail: kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de

Kosten

Preis für das gesamte WE inkl. Übernachtung und Vollverpflegung:

65,00 Euro/Erw.; 30,00 Euro/ Kind (Kinder unter 3 Jahren frei).

Bettwäsche 4 Euro/p.P.

Am Geld soll aber die Teilnahme nicht scheitern. Wer dies nicht aufbringen kann, wende sich vertrauensvoll an unseren Pfarrer Herrn Grunow (0341/2113584) oder an Frau Koitzsch.

DIE HEILIGE TAUFGE EMPFANG

13. März: Gesine Baumecker

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Psalm 23,1

CHRISTLICH BESTATTET WURDEN

Luise Stenzel geb. Sykora, 97 Jahre
Irmgard Müller geb. Martin, 91 Jahre
Lieselotte Jacob geb. Burucker, 89 Jahre

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.
Eduard Mörike (1804-1875)

Neues aus der Partnerschaft – habari za usiano

Am 26./27. Februar traf sich das große Partnerschaftskomitee Marienwerder-Stötteritz bei uns im Gemeindehaus. Wir freuten uns über zehn Gäste aus Marienwerder, dabei waren vier Teilnehmer der Reisegruppe nach Tansania. Die Vorbereitung der Reise (13.08.-03.09. 2011) war auch das Hauptthema des Treffens. Da wir 40-Jahre Partnerschaft feiern (Stötteritz 20 Jahre), möchten wir einen Wunsch unserer Partner erfüllen, nämlich jeder der 5 großen Gemeinden ein Keyboard zu schenken. Die Chöre in Arushachini und Chemchem möchten damit ihre Gottesdienste attraktiver gestalten. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen, die Kollekte des Partnerschaftssonntages Rogate wollen wir dafür verwenden.

Natürlich muss immer wieder über Finanzen gesprochen werden. Wir haben 1500 Euro für die Ausbildung von Evangelisten und 700 Euro für Essen der Kindergartenkinder nach Tansania überwiesen. Auch die Kosten für den Aufenthalt der Reisegruppe sind hoch (Transport, Unterstützung der Gemeindefahrt mit Lehrmaterial, und...) Die Teilnehmer bezahlen ihr Flugticket selbst.

Das Kinder- und Frauenzentrum in Kiyungi erhält eine Anschubfinanzierung. Die Projekte werden dort besichtigt.

Pfarrer Kimarisa beging am 23. Feb. seinen 65. Geburtstag und hat uns zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 27. März eingeladen. Als Gruß schickten wir ihm eine Videobotschaft.

Nun zurück zu uns, zum Sonntag **Rogate**. Zu diesem Wochenende, vom **27. bis 29. Mai**, lädt unsere Gemeinde die Gemeinde Marienwerder ein. Geplant ist am **Sonntag, 28.5.**, eine **Gemeinde-Fahrt zum Petersberg bei Halle und Wettin an der Saale. Abfahrt ab Pfarrhaus: pünktlich 10.00 Uhr. Anmeldung in der Kanzlei** (wegen Gaststätte und KFZ-Mitfahrern) **bis 26.4.** Im Sonntagsgottesdienst bekommt die Reisegruppe ihren Reisesegen zugesprochen. Dieses Wochenende soll ein fröhliches gemeinsames Treffen werden. Dazu sind Sie **ALLE** herzlich eingeladen. Am Petersberg gibt es auch eine Sommerrodelbahn!

Es grüßen Sie Gisela Nitzsche und Regina Meyer im Namen des Partnerschaftskomitees.

Maria Magdalena Heinze, Anckelmann, Schmied und Rink

Im Mittelteils des Altarbildes in der Marienkirche kniet Maria Magdalena am Kreuz. Auf der linken Seite des Mittelteiles sind noch einmal drei Maria-Magdalena Typen zu sehen. Die weisen auf Legenden, wo die Maria Magdalena als reiche Kaufmannswitwe, als Prostituierte und als Nonne geschildert wird. Luise Rinser hat diese Legenden 1983 in ihrem Buch „Mirjam“ erneut verarbeitet.

Der Vorname Maria Magdalena und das Rittergut oberen Teils haben über drei Generationen miteinander eine interessante Verbindung:

Maria Magdalena Heinze wurde am 23. Februar 1596 in Leipzig geboren und starb am 16. November 1621. Sie hatte am 18. April 1615 den Kaufmann Caspar [II.] Anckelmann geheiratet. Ihr Vater war der Tuchhändler und Ratsherr Peter Heinz, der das Gut 1622 für 30 000 Gulden von der Witwe des Hofrates Dr. Goldbeck gekauft hatte. Nach ihrem Tod und dem Ablauf des Trauerjahrs heiratete Caspar am 23. November 1622 in Leipzig Felicitas Landgraf, die Tochter von Dr. med. Simon Landgraf. Er ging im Dezember 1622 mit dem erst fünfjährigen Sohn Caspar [III.] und der dreijährigen Tochter Maria Magdalena wieder nach Hamburg zurück. Von dort leitete er die Leinwandhandlung der Brüder Anckelmann. Im folgenden Jahr 1623 starb sein Schwiegervater Peter Heinz. Caspar [II.] selbst starb am 1. Januar 1633.

Maria Magdalena Anckelmann wurde am 21. Februar 1619 in Leipzig geboren. Sie kam nach Hamburg und mit neun Jahren wieder nach Leipzig zur Großmutter mütterlicherseits, Maria Heinz. Nach deren Tod am 16. Oktober 1632 und dem Tod des Vaters Caspar Anckelmann [II.] wenige Wochen später wurde sie von den Vormündern in Leipzig aufgenommen, kam dann noch einmal zur „vornehmen Verwandtschaft“ nach Hamburg. Zweieinhalb Jahre später war sie wieder in Leipzig. Am 22. Juni 1635 heiratete sie dort im Alter von 16 Jahren den Witwer Christian Franckenstein, promovierter Jurist, Konsulent und Ratsassessor. Nach nur zwei Jahren und zwei Monaten Ehe wurde sie durch den Tod ihres Mannes am 26. August 1637 mit 19 Jahren Witwe. Ihre beiden Töchter starben bereits im Kindesalter. Nach Ablauf des Trauerjahres heiratete sie am 18. September 1638 in der Leipziger Nikolaikirche ihren zweiten Mann, Heinrich Schmied von Schmiedefeld, Handelsmann in Leipzig. Nach 23jähriger Ehe starb Heinrich Schmied von Schmiedefeld am 22. Oktober 1662 auf seinem Gut Stötteritz, so dass Maria Magdalena Anckelmann erneut und diesmal bis zu ihrem Tode 27 Jahre lang als Witwe lebte. Sie starb am 21. November 1689 auf Stötteritz und wurde am 3. Dezember 1689 in der Paulinerkirche beigesetzt. Aus der zweiten Ehe mit „Schmidt“ („Schmied“) in Stötteritz hatte sie fünf Töchter, zwei bekamen ihrerseits Kinder, drei verstarben früh.

Maria Magdalena Schmied von Schmiedefeld

Sie wurde am 3. Oktober 1639 in Leipzig geboren und starb auf Stötteritz am 28. Januar 1722. Am 15. April 1659 heiratete sie in der Nikolaikirche Johann Georg Rink (1634-1697). Nach dem Tod ihres Mannes hat sie offenbar das Gut anstelle ihres Sohnes Eucharius Rink geführt. Die Darstellung der biblischen Maria Magdalena als wohlhabende Kaufmannswitwe und ihre demütig fromme Verehrung von Christus haben wahrscheinlich dazu geführt, dass der Professor Eucharius Rink dieses Bild in Franken entdeckt und erstanden hat. Sie wiederum schenkte es der Kirche zu deren Bau sie mit beigetragen hat.

Das kann man aus der Familiengeschichte einer Leipziger, bzw. Hamburger Kaufmannsfamilie und dem Besitz des oberen Rittergutes schließen, meint F. Wünsche.

Konfirmandenrüstzeit in den Februarferien – ein Rückblick

Vom 12. bis 17.2. 2011 waren Konfirmanden aus unseren vier Schwesterkirchgemeinden und aus dem Kirchspiel im Leipziger Osten sowie aus Taucha zur gemeinsamen Rüstzeit im Selbstversorgerheim in Lückendorf zu Gast. Wir fuhren mit einem großen Reisebus und zwei zusätzlichen KFZ ins Zittauer Gebirge.

Als Thema beschäftigten wir uns mit den unterschiedlichen Gotteserfahrungen, von denen uns die Bibel berichtet.

Der mitziehende Gott, wie ihn Abraham erlebt hatte, die fremde, fast gefährliche Weise einer Begegnung am Jabbok und der alle „normalen“ Lohn-Maßstäbe auf den Kopf stellende Herr des Weinbergs gehörten dazu.

Aber wir haben auch viel aus der Umgebung kennengelernt. Bereits am Sonntagnachmittag wanderten wir in den Nachbarort Oybin. Die vereisten und z.T. brüchigen Wege des Zittauer Gebirges erschienen manchen schon als ziemliches Abenteuer.



In Görlitz besuchten wir das Hl. Grab, das als maßstabsgetreuer Nachbau nach Jerusalemer Vorbild ein beeindruckendes spätmittelalterliches Zeugnis darstellt, wie man sich die Passions-Geschichte in die Heimat geholt hat.

In Zittau standen die beiden Fastentücher mit auf dem Programm. Aber es blieb auch genug Zeit für Entspannung und Spaß wie im Erlebnisbad Großschönau.

Auf dem Rückweg machten wir nochmals in Herrnhut Station. Den Kirchsaal und die Los-Schale der Brüdergemeine durften wir sehen.



Und in der Schauwerkstatt der Herrnhuter Sternmanufactur konnte jeder, der wollte, eine Sternzacke selber fertigen und als Andenken mit nach Hause nehmen. Es waren erlebnisreiche Tage, in denen sich manche neue Horizonte eröffnet haben.

KIRCHE AUF DEM MARKT

beim 20. Leipziger Stadtfest
am **5. Juni 2011** - Ökumenischer Gottesdienst

„... da wird auch dein Herz sein“

Der ökumenische Gottesdienst zum 20. Leipziger Stadtfest am 5. Juni 2011 steht unter dem diesjährigen Kirchentagsmotto: „... da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6, 21).

Christen der Stadt, Kinder und Erwachsene, Freunde und Bekannte sind herzlich zur gemeinsamen Feier auf den Nikolaikirchhof eingeladen.

Im Vorprogramm **ab 10.30 Uhr** wird u.a. in einem Interview mit Vertretern des Schmetterlingskinder e.V. die Arbeit und das Anliegen dieses Vereins vorgestellt. Die Kollekte im Gottesdienst wird zugunsten des Vereins gesammelt (www.schmetterlingskinder.de).

11.00 Uhr beginnt der Familiengottesdienst. In einem Anspiel von Kindern des Montessori-Schulzentrums und einer Predigt für Kinder, gestaltet von Pastorin Elke Bucksch (Reformierte Kirche) und Gemeindeferentin Simone Focke (Ev.-method. Kirche) sowie einer kurzen Predigt für Erwachsene von Propst Lothar Vierhock wird das Thema „... da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6, 21) aufgegriffen.

Für Kinder ist zudem eine Luftballonaktion geplant. Ein weiterer Höhepunkt wird das gemeinsame Agapemahl sein.

Vorprogramm und Gottesdienst werden musikalisch gestaltet von einem ephoralen Bläserchor, dem Ensemble „Lajuna“ und dem Gospelchor der Thomaskirche „open up wide“.

Der Gottesdienst wird vorbereitet von einer ökumenischen Arbeitsgruppe aus verschiedenen christlichen Gemeinden der Stadt und dem Caritasverband Leipzig.



Adressen und Sprechzeiten

So erreichen Sie uns:

Die Mitarbeiter

Pfarrer Grunow, **Tel.: 0341/21 13 584;**

E-Mail: info@grunow-leipzig.de

Feste Sprechzeit des Pfarrers:

dienstags 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarramt.

Persönliche Gespräche und Hausbesuche können auch zu anderen Zeiten vereinbart werden.

Die geistliche Versorgung für das Matthäistift liegt bei dem Pfarrerehepaar Helms (**direkt: Tel. 92 11 633 oder über das Pfarramt Thonberg, Tel. 990 23 98**).

Gemeindepädagoge ab 1. März:

Herr Reinhart, Tel. 25 07 78 60

olaf.reinhart@versanetonline.de

Kantorin: Frau Bauer, Tel. 4 62 62 98

Das Pfarramt

Ev.-Luth. Pfarramt, Dorstigstr. 5,
04299 Leipzig

Verwaltungsmitarbeiterin: Frau Koitzsch

Tel./ Fax 862 16 46

Bürostunden:

Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Konto-Nummer für das Kirchgeld und für

Spenden: **1110933408**

bei der Sparkasse Leipzig **BLZ 86055592**

Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!

Friedhof

Albrechtshainer Straße

Tel. 862 15 26

Ansprechpartner: Herr Langner

(Funk-Tel. 0151/42 25 24 09 – neu!)

Sprechzeit: Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Kontonummer für den Friedhof:

1140933864 bei der Sparkasse Leipzig

BLZ 86055592

Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde

Sommerfelder Str. 29

Leiterin Frau Wagner, Tel. 861 72 70

Haus- und Straßensammlung

Vom 27. Mai bis 5. Juni findet die Haus- und Straßensammlung der Diakonie im Bereich der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens statt. Wir sammeln unter dem Motto „Haushalten will gelernt sein“ für Projekte der finanziellen Bildung für Kinder und Jugendliche.



33. Deutscher

Evangelischer Kirchentag

Dresden 1.- 5. Juni 2011

Weitere Informationen über
www.marienkirche-leipzig.de
